

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gebaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 118

Am 10. Oktober 1861.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Verkauf von Militärpferden.

Außer den in Nro. 227 und 231 vom 25. und 29. September des Staatsanzeigers angezeigten Versteigerungen findet bei der Artillerie noch ein weiterer Verkauf für den Militärdienst nicht mehr tauglicher Reit- und Zugpferde in der Garnison Gmünd am Dienstag den 15. Oktober auf dem Platz vor der Stadtkaserne von Morgens 9 Uhr an Statt.
In allem Uebrigen wird auf die oben angeführten Verkaufs-Anzeigen hingewiesen.
Den 4. Oktober 1861.

Kriegsministerium.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die nachstehende Mittheilung begrüßen wir mit Freuden und ermangeln deshalb nicht, dieselbe den verehrlichen Mitgliedern des Vereins wörllich zur Kenntniß zu bringen.

Am 8. Oktober 1861.

Centralstelle für die Landwirthschaft an den landwirthschaftl. Bezirks-Verein Gmünd.

In freundlichem Rückblick auf die unvergeßlichen Tage des letzten Volksfests haben wir dem Vereine mitzutheilen, daß Seine Excellenz der Herr Minister des Innern es sich zum besondern Vergnügen machte, Seiner Majestät dem König über das schöne Fest zu berichten, welches die Dankbarkeit der landwirthschaftl. Vereine unseres Vaterlands und treue Hingebung an die allverehrte Person unseres vielgeliebten Königs zur Verherrlichung seines 81. Geburtstags bereitet haben.

Hierauf ist Seiner Excellenz die allerhöchste Erwiderung zugekommen, daß Seine Majestät der König die Kunde von den allseitigen Beweisen aufrichtiger Ergebenheit und freudiger Anerkennung der unter Höchst Ihrer Leitung, ja unmittelbarer Mitwirkung auf dem Gebiete der Landwirthschaft erzielten Fortschritte mit sichtlicher Befriedigung vernommen haben und den Herrn Minister ermächtigen wollen, für Alles, was von Seiten der landwirthschaftlichen Vereine und der Vertreter der Landwirthschaft zur Verschönerung jenes Tags geschehen ist, Höchst Ihren gnädigsten Dank auszusprechen.

Von dem Herrn Minister beauftragt, den Ausdruck dieses königlichen Danks an sämtliche landwirthschaftl. Vereine zu übermitteln, gereicht es uns zu lebhafter Befriedigung, dem hohen Auftrag durch obige Eröffnung zu entsprechen und zugleich den Vereinen die freudige Theilnahme an der ihnen gewordenen höchsten Anerkennung aus Seiten unserer Stelle auszudrücken.

Schließlich fügen wir noch bei, daß für sämtliche Herrn Deputirte zur Erinnerung an das Fest ein eigens für diesen Zweck gefertigtes Gedenkblatt bestimmt ist, das wir dem Vereine in der betreffenden Anzahl von Exemplaren, später übersenden werden.
Mit Hochachtung zc.

Stuttgart, den 4. Oktober 1861.

Für den Director:
Ober-Regierungsrath Dyppe

G m ü n d.

Anzeige einer versuchten Brandstiftung.

In der Nacht vom 6—7. oder 7—8. d. M. wurden in dem Kohlenmagazin der Walterschen Silberwaaren-Fabrik in der sog. Schmalzgrube hier, Brennmaterialien, die theilweise in Brand gerietthen, eingelegt.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 8. Okt. 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Ebenzberger, G. Ass.

G m ü n d.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 5. l. Mts. gegen Joseph Dolderer von Leinzell erlassene Steckbrief wird widerrufen, da sich der Verfolgte heute gestellt hat.

Den 7. Oktober 1861.

K. Oberamt.

M. H. Schlegel, W.

Kameralamt Lorch. Papier-Verkauf.

Am Montag den 14. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden in der Kameralamts-Kanzlei 13 Centner ausgeschiedene Akten im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.
Lorch, den 7. Okt. 1861.
K. Kameralamt.

G a u f.

G m ü n d.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 26 fr.
6 Pf. schwarzes do. " 24 fr.
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen
5 Loth 1 Quent.
Durchschnittspreis von 1 Eri.
Kernen 2 fl. 19 fr.
Am 9. Oktbr. 1861.
Stadtschultheißenamt.
K o h n.

Kaisersbach. Schafwaide-Verleihung.

Die der hiesigen Ortspflege zustehende Winter-Schafwaide, welche mit 300 Stücken besahren werden kann, wird von Simon und Subä 1861 an bis Ambrosi 1862, am Samstag den 19. Oktober 1861, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verpachtet, wozu die Schafhalter eingeladen werden.
Den 2. Oktober 1861.
Schultheißenamt.

Pfersbach, Gemeinde Großdeinbach. Gerichtsbezirks Welzheim. Hofguts-Verkauf.

Das in Nro. 103, 105 und 107 dieses Blattes näher beschriebene Hofgut aus der Verlassenschaftsmasse des Bauern Johannes

Evangelist Bopp von Pfersbach und zwar:

Wohnhaus, Scheuer, Backhaus, Bienenstand, Hofraum und 52^o/₁₀₀ Morg. 34,4 Rth. Gärten, Ländel, Acker, Wiesen und Waldungen am wird zum zweitenmal am Montag den 14. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Hause des dortigen Anwalt Krieg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufslehhaber wiederholt eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß zuerst ein stückweiser Verkauf versucht werden wird.
Den 23. Sept. 1861.
Schultheißenamt.

B a u f c h.

W e z g a u.
Farrn-Verkauf.
Unterzeichneter hat einen schwe-

ren, fetten Farren zu verkaufen.
Die Versteigerung findet
Dienstag den 15. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
statt.

Anwalt Stegmaier.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit meiner leiblichen Mutter zu früh dahingeshiedenen Gattin, sowie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, sagt den innigsten Dank

der tieftrauernde Gatte:
Adolf Deibele
nebst Eltern u. Geschwistern.

G m ü n d.

Nächstkommenden Sonntag macht der hiesige

Liederfranz

einen Ausflug nach Lantern. Abfahrt mit dem Zehnhr-Zug.
Der Vorstand.
Mayer.

W e l z h e i m.

Strohmesser

von feinstem, ächt engl. Stahl, ausgezeichnete Qualität bietet bei herangerückter vermehrter Verbrauchszeit hiemit ergebenst unter Garantie-Leistung an.
Friedrich Tag,
Kaufmann.

W e l z h e i m.

Guswaaren

aller Art, als: deutsche Unter- und Ober-Deisen, Kunstheerd-Brillen, Kunst- und Kochböfen, Rachen, Putzmühlen-Getriebe in jeder Größe u. s. w., billigt bei
Friedrich Tag,
Kaufmann.

W e l z h e i m.

Wald- und Zimmer-Sägen à 5 1/2 bis 6' lang, vom besten Zeuge empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Friedrich Tag,
Kaufmann.

O bere Pfeilhölde.
Schultheißerei Waldstetten.

Fahrniß-Verkauf.

Bei dem Unterzeichneten findet am nächsten
Dienstag den 15. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken statt, wobei besonders vorkommt:

Bett, Bettladen, Kästen, Tische, Stühle und sonstiger Hausrath, sowie Gläser, eine Parthie Sutterkrüge, auch Feld-

und Handgeschirr, ein Gewehr, mehrere Wägen, besonders ein neues Bernerwägele, Schlitten, eine eiserne Doppellegge, hund eine hölzerne ditto, Pflug, Putzmühle, Faß- und Bandgeschirr, Leitern, Stangen, Nuzholz, 6 neue Räder, Bienenstöcke und Bienen-Körbe, auch mehrere Bretter; endlich 12 Stücke Rindvieh, als: 6 Kühe, worunter eine mit zwei Kälber stehen, eine trachtige Kalbel und 3 Käupfen, auch einen guten Haushund u.

Ignaz Scherr,
Gutsbesizer.

G m ü n d.

Haus- und Garten-Verkauf.

Mein vor dem Waldstetter Thor im besten Zustand eingerichtetes Wohnhaus nebst Garten ist mir entbehrlich.

Sch beabsichtige nun am Mittwoch den 16. Oktober d. S. Vormittags 9 Uhr in der Kanzlei der Rathschreiberei Haus und Garten im einmaligen öffentlichen Aufstreich unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Carl Reiser.

G m ü n d.

Gute Erbsen

sind zu haben bei
Mezger Stahl's Wtm.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend feine und grobe Kleie billig zu haben.
S. Mühlisen, Bäckermstr. nächst der Stadtpfarrkirche.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Nachbündgras sowie schönen Winter-Saat-Weizen hat zu verkaufen
Kaver Weimann,
Sailer.

Bartholomä.

Feile Kuh.

Bei Unterzeichnetem ist eine sehr fette Kuh dem Verkauf ausgesetzt.
Holz z. Adler.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Es wird ein Logis für eine stille Familie in der Lebergasse oder dessen Nähe, bestehend in Stube, Stubenkammer und sonstigen Erfordernissen sogleich oder bis Martini gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

11]

G m ü n d.

Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich Auswahl von allen Gattungen Messer und Scheeren, ferner ächtenglische Strohmesser, Schneidmesser, Hackmesser, einfache und doppelte Fleischwiegen, Gemüse- und Suppenhöbel, ächtenglische Metzger- und Schusterstähle, Schustermesser, Zweck- und Falzanzgen, alle Gattungen Dertber, Baum- und Spansägen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Andr. Kucher, Messerschmid
in der Schmidgasse.

Herlitzen.

Gansschießen.

Der Unterzeichnete gibt am Sonntag den 13. Oktober ein Gansschießen, wozu 30 Stück junge Gänse bestimmt sind. Es wird mit Büchsen aufgelegt auf Plättchen geschossen. Jedes kennbar getroffene Plättchen gewinnt eine Gans. Der Abstand ist 100 Schritt. Es gelten alle Gewehre, nur dürfen keine Spitzkugeln geschossen werden; auch werden einige gute Büchsen zur Benützung aufgestellt sein. Anfang Mittags 1 1/2 Uhr. Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Hiezu werden alle Schießliebhaber freundlichst eingeladen.

Den 10. Oktober 1861.

Stegmeier zum Hirsch.

G m ü n d.

Eine gesunde Amme sucht sogleich einen Platz. Näheres zu erfragen bei der
Redaktion.

12] Oberböbingen.

Feiler Farren.

Einen starken, fetten Farren, für Metzger geeignet, hat zu verkaufen
Den 4. Oktbr. 1861.
Bäckermeister Schönberger.

13] G m ü n d.

Gesucht:

Ein noch gut erhaltenes 6ßziges Werkbrett. Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Stelle-Gesuch für einen Copisten.

Ein im Schreibereisache erfahrener Mann sucht als Copist eine Stelle. Näheres bei der
Redaktion.

14] G m ü n d.

Gesuch.

Eine Kinderbettlade wird gesucht, von Wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Eine Schlafstelle hat zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion.

Strasdorf.

Geld auszuleihen.

Bis Ende dieses Monats sind 250 fl. Pflegschaftsgeld zu erheben.
Pfleger Kaver Bader.

G m ü n d.

Gesuch.

Für eine stille Familie wird eine Haushälterin, welche namentlich Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näheres sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Für einen einzelnen Herrn wird womöglich in der Nähe des Kornhauses ein hübsch möblirtes Zimmer zu mieten gesucht. Näheres bei der Redaktion.

15] S ch ö n h a r d t.
Geld auszuleihen.

1000 fl. sind bei unterzeichnetem Pfleger gegen 4 Proc. Verzinsung und zweifache Versicherung sogleich zu erheben.
Pfleger Strampfer.

Wäschenbeuren.

Ein schwarzer Metzgerhund, mit einem weißen Plättchen auf der Brust, ist mir vor 14 Tagen zugelaufen.
Den 6. Oktober 1861.
Joseph Schupp.

G m ü n d.

Am letzten Sonntag ging ein Granatenarmbracelet mit Schloß verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Geschäfts-Verlegung.

Die unterzeichnete Buchhandlung befindet sich von heute an in dem Laden des Herrn
Kaufmann Carl Denhle auf dem Marktplaze
 und bittet um Fortdauer des seitherigen geschätzten Wohlwollens

G. Schmid'sche

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialien-Handlung.

Empfehlende Erinnerung

Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife. Seit 24 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe von Sommerprossen, Leber- und andern gelben und braunen Flecken und sonstigen Unreinheiten befreit und ihren schönsten und blühendsten Teint gibt. Preis: 20 fr. das kleine und 40 fr. das große Glas; Mailändischer Haar-Balsam, das große Glas zu 54 fr., das kleine zu 30 fr.; Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und 36 fr.; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Essence of Spring Flowers zu 21 fr.; Anadol, oder orientalische Zahneinigungsmaße zu 12 fr. und 24 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar-Alettenwurzeln-Öl zu 6, 9 und 18 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Stuttgart, 9. Okt. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die k. Münze gegenwärtig damit beschäftigt ist, den Werth der unheilvollen österreichischen Sechser zu untersuchen und das Ergebnis sofort bekannt machen wird. — Ueber 4 kr. dürfte sich das Stück kaum stellen.

Stuttgart, 8. Okt. Nebendem daß die Eisenbahn während der diesjährigen Saison des Volksfestes so zahlreich benützt wurde, wie noch in keinem der vorangehenden Jahre, wie denn allein am 28. auf dem Cannstatter Bahnhof nicht weniger als 130 Züge expedirt wurden, macht sich in neuerer Zeit in Folge des massenhaften Transports von ungarischen Weizen nach Frankreich ein äußerst reger und voraussichtlich nachhaltiger Güterverkehr geltend. Es sind nicht weniger als 54 Züge, welche gegenwärtig Tag für Tag auf hiesigem Bahnhofs zur Expedition kommen.

Weinsberg, 7. Okt. Die herrliche warme Herbstwitterung bringt unsere Trauben vollends rasch zur Reife, so daß, wenn dieselbe andauert, in 8 Tagen mit der Cleverlese und in 2—3 Wochen mit der allgemeinen Lesse wird begonnen werden können. Die Qualität wird voraussichtlich der von 1857—1859 nicht nachstehen, die Quantität wird, gegenüber von andern Bezirken, eine ergiebige werden, da unsere Weinberge durch den Winterfrost wenig oder nichts gelitten haben und auch der Frühjahrsfrost keine zu große Verheerungen in denselben anrichtete. Gewicht bis jetzt: Früh-Clever 80, St. Laurent 90, blauer Hängling 80, blauer Muskateller 82 Grade nach der Waage der Weinverbesserungs-Gesellschaft.

Altshausen, 7. Okt. (Hopfenpreiszettel.) 60 fl. pr. Ctr. Borrath ungefähr 600 Ctr.

Von dem Bruchsaler Schwurgerichtshof wurde nach vier-tägiger Verhandlung der Färbermeister Georg Diez von Baden wegen Vergiftung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt; Frida Brechholz von Augsburg, das Opfer seiner Verführung, von der Anklage der Anstiftung, eventuell der Theilnahme oder Beihilfe zu diesem Verbrechen, freigesprochen.

Heidelberg, 4. Okt. Es verlautet, der Erzbischof werde demnächst die gesammte katholische Geistlichkeit Badens nach Freiburg berufen und in einer feierlichen Versammlung im Münster den gegenwärtigen Stand der Kirchenfrage darlegen und zugleich die Normen verkünden, nach denen man nun kirchlich vorgehen werde.

München, 6. Okt. Gestern ist der erste Hopfenmarkt dieses Jahres gehalten worden; einen schneidenderen Contrast, als

den gegen die vorjährigen, kann es nicht geben. Die Preise stehen heuer auf höchstens ein Drittel gegen früher. Es waren 163 $\frac{1}{4}$ Ctr. Waare vorhanden, von denen jedoch nur 95 $\frac{1}{4}$ verkauft wurden. Altbayerische Mittelgattungen galten 74—54 $\frac{1}{4}$, Holedauer 85 fl.; mittelfränk. Mittelgut 68 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ fl.; von 31 $\frac{1}{2}$ Ctr. Saazer Stadtgut wurde nichts verkauft.

Die österreichische Regierung ergreift alle Maßregeln, um unbeschadet ihrer strengen Neutralität zwischen Montenegro und Türkei, einen etwaigen Angriff der von General Lürz befehligten ungarischen Legion zurückzuweisen. General Mamula, Gouverneur von Dalmatien, hat hierauf bezügliche Weisungen erhalten.

Paris, 6. Okt. Sämmtliche franz. Husaren- und Chasseursregimenter erhalten jetzt arabische Pferde aus Algerien. Die mit dem Regiment der Gardehusaren angestellten Versuche haben sich vollkommen bewährt. — Der Constitutionnel enthält folgende von S. Boniface unterzeichnete Note: „Die steigende Höhe des Brodpreises erregt in diesem Augenblick lebhafteste Besorgnisse in dem Publikum. Wir glauben versichern zu können, daß die Bäckereikassee Maßregeln ergriffen hat, um die Ueberschreitung des jetzigen Brodpreises von 50 Centimes pro Silogr. zu verhindern.“ Wir müssen beifügen, daß, Dank den reichen Vorräthen in England und dem System der Handelsfreiheit, unter dessen Herrschaft eine Waare nicht sehr theuer sein kann, wann sie in benachbarten Gegenden einen verhältnißmäßig billigeren Preis hat — der Brodpreis sicher in sehr kurzer Zeit allmählig wieder herabgehen wird. Angesichts dieser beruhigenden Auskunft glauben wir also, daß alle Besorgnisse schwinden sollen.

Compiègne, 6. Oktbr. Der König von Preußen wurde bei seiner heute Abend um 6 Uhr erfolgten Ankunft vom Kaiser am Bahnhof empfangen. Beide Souveräne fuhrten darauf ohne Bedeckung in's Schloß, und wurden von der zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen: „Es lebe der König! Es lebe der Kaiser!“ begrüßt. Im Schloßhof bildeten die Zuaven Spalier. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz harrten der Ankommenden in der Vorhalle, am Fuß des Treppenhauses. Die Kaiserin trat dem König entgegen. Dieser küßte ihr die Hand, liebkoste den kaiserlichen Prinzen und bot dann der Kaiserin seinen Arm. Die Majestäten zogen sich hierauf in ihre Gemächer zurück. Heute Abend findet ein großes Diner, morgen Jagd statt.

In Manchester und den meisten Städten der Umgegend haben sich die Fabrikanten genöthigt gesehen, die Arbeitszeit auf drei Tage wöchentlich zu beschränken, weil die Vorräthe roher

Baumwolle in Liverpool zusehends abnehmen, und wenn der nordamerikanische Krieg nicht bald aufhört, werden sie die Fabrikation ganz einstellen müssen.

Turin, 6. Okt. Der Escompte ist auf $6\frac{1}{2}$ Procent erhöht. Der Minister Rouher ist hier angekommen. In Folge der zwischen Turin und Berlin stattgehabten diplomatischen Verständigungen ist entschieden worden, daß Franz II. in Königsberg nicht vertreten sein werde. Der italienische Abgesandte wird einfach als Vertreter des Königs Viktor Emmanuel empfangen werden.

Der Geisterritt.

Eine Volksgeschichte von Feodor Wehl.
Fortsetzung.

Dies sehen und einen gräßlichen Schrei ausstoßen, war Cines und Dasselbe. Einen Moment darnach stürzte Elisabeth, von Pluto gefolgt, dem Schauplatz des Verbrechens mit so rasender Eile zu, daß der aufgeschreckte Mörder kaum Zeit erhielt, sich zu erheben. Noch ehe er recht begriff, was geschah und daß die weiß daher eilende Erscheinung kein strafender Engel des Himmels, sondern die Gattin des Ermordeten sei, fühlte er sich von Pluto am Hals gepackt und würgend in die aufgeworfene Grube über den Leichnam hingestreckt.

Einen Augenblick darnach hatte Elisabeth, wie wenn der Geist einer Heldin über sie gekommen wäre, die neben dem Verbrecher an einen Baum gelehnte Flinte ergriffen und sie auf die Stirn gesetzt.

Glender, rief sie, was hast Du gethan?

Auf Heidler, den hartgefotenen Bösewicht, hatte der ganze Auftritt eine furchtbare Wirkung. Wie vom Himmel herab war die Frau vor ihm mit fliegendem Haar, mit zerrissenen Gewänden, nackten Füßen und fast entblößter Brust mitten in sein verbrecherisches Begnügung hineingetreten. Wo kam sie her? Wer hatte ihr seine Bluttat verrathen und sie zu dem verborgenen Schauplatz derselben hergeleitet?

Das Räthselhafte, Unerklärliche und Plötzliche ihres Erscheinens hatte ihn um alle Besinnung, Fassung und jede Möglichkeit eines Widerstandes gebracht. Innerlich zerknickt und gebrochen, gab er sich ohne Weiteres verloren, indem er mit Pluto ringend, heiser aus seiner Kehle herausschönte: Reißt mir in des drei Teufels Namen die versuchte Bestie vom Hals! Ich ergebe mich und will Alles bekennen.

Sei es denn, entgegnete Elisabeth, indem sie den Hund am Halsband zurückzog. Aber wehe Dir, wenn Du einen Versuch machen oder Dich gegen mich wenden solltest. Du hast Pluto's Zähne gefühlt. Ein Wort, ein Wink von mir, und Du wirst in Stücke zerrissen. Zum Satan, Weib, wie kommt Ihr hierher? rief der lahme Kaspar, als er, frei geworden, sich in die Höhe richtete:

Durch ein Wunder des Himmels, antwortete Gliffi, der noch kein Verbrechen dem strafenden Arme der Gerechtigkeit entflüpfen ließ. Ungeheuer, setzte sie mit Schauer auf die blutige Leiche ihres Mannes blickend, hinzu, was hast Du gethan? Während ich daheim für Dein unglückliches Weib und Dein noch unglücklicheres Kind in bangender Seele Sorge trage, durchstreiffst Du Verworfener, den Wald, um mir den besten Gatten, den diese Erde zu tragen vermag, im heimtückischen Hinterhalt um's Leben zu bringen. Unmensch, warum?

Warum? Warum? Das ist bald gesagt, erwiderte brummend Heidler, indem er sich den blutenden Hals mit einem schmutzigen Sacktuche abwischte und verband. Ich hörte, daß der Förster den Bachtzins aus Letzchen heimholte, und da hier doch meines Bleibens nicht länger sein konnte und ich nach Amerika wollte, so sollte sein Geld mir die Reisekosten decken. Zur Hölle damit, rief er wüthend, einen schweren, blutbesudelten Geldsack auf die Erde schleudernd, nun brauch' ich den Plunder nicht. Die Reise, die mir jetzt bevorsteht, wird mir keine sonderlichen Auslagen verursachen. Auf Weib, laßt uns gehen. Ich weiß den Weg zu der Schmiede, zu der Ihr mich bringen wollt. In des Satans Namen denn, laßt uns gehen!

Nimm die Leiche auf, herrschte ihn Gliffi an. Sie muß mit. Sie wird nicht gestohlen werden, lachte zähneknirschend der Bösewicht. Die Büttel werden den Braten schon riechen und ihn zu finden wissen.

Schluß folgt.

B e r m i s c h t e s.

(Aus der ungarischen Advokatenwelt.) „Sürgöny“ erzählt nachstehenden Vorfall: „Herr N. übersendet dem Advokaten D. zwei Obligationen im Betrag von 600 fl. und 400 fl. zum Einflagen. Nach mehrmaligen unbeantwortet gebliebenen Anfragen erhält Herr N. von seinem Advokaten endlich einen Brief, worin ihm mitgetheilt wird, die Schuldbeträge seien wohl eingeklagt und eingetrieben worden, doch betrügen die Kosten bezüglich der über 600 fl. lautenden Obligationen 575 fl., bei der zweiten Obligation über 400 fl. aber 450 fl. Wolle daher der Gläubiger die von der 600 fl. betragenden Schuldsomme noch übrigen 25 fl. erhalten, so möge er dem Advokaten erst jene 50 fl. einsegnen, um welche die Gerichtskosten bei der zweiten Forderung die einkassirten 400 fl. übersteigen.“

G m ü n d.

B e r l o r e n e s.

Von der Kaserne bis zur Blaunte sind zwei Schlüssel verloren gegangen. Der Finder wolle solche abgeben bei der Redaktion.

In der **G. Schmid'schen** Buchhandlung in G m ü n d ist zu haben:

Die Stärkung der Nerven

als

Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch.

6. Auflage. Preis broch. 27 kr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie allein hat sich vor allen andern ähnlichen Erscheinungen als wirklich hilfreich bewährt und zeigt den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

c1]

G m ü n d.

Alizarin-Tinte

in Gläsern à 8, 12, 21 und 36 kr., sowie beste rothe, blaue und grüne, à 9 kr., sind frisch angekommen und zu haben in der

G. Schmid'schen Buchhandlung
auf dem Marktplatz.

G m ü n d.

Waaren-Etiquets

in verschiedenen Größen sind zu haben in der
Fr. Löbner'schen
Buch- und Steindruckerei.

Frankfurter Cours vom 7. Oktbr. 1861.

W ü r t t e m b e r g.

4%	dto.	102 $\frac{1}{4}$ B.
3 $\frac{1}{2}$ %	dto.	97 $\frac{1}{4}$ B.

Pistolen	9 fl. 39—40 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 44—45 fr.
Randdukaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 48—52 fr.